

SUPREMUS HONOR
VIRO

NOBILI, AMPLISSIMO
& PRUDENTISSIMO,

DN. SALOMONI

HEGZS/

Regiæ Civitatis Thorunensis

COS. Gravissimo,

Inter exeqviarum solemnia

VI. Id. Aprilis M. DC. LXXX.

exhibitus

•

Quibusdam Docentibus in Gymnas,

ANNO *M. DC. LXXX.*



Vix ubi LICHTFUSIUS superas concessit
in auras,
Huicq; dedit Comites Curia mœsta duos:
Tertius absq; morâ sequitur vestigia CONSUL
HEINZIUS, & trigæ gaudet adesse piæ.
Fata gemunt natæ tres insperata parentis,
Et juxta viduam condolet illa gener.
Pluribus in uno spes fixa est certa salutis,
Qvo moriente simul se periisse putant.
Ille sed ingentes vitæ longosq; dolores
Pertælus cœli culmina celsa petit.
Invenit latus toto quam pectore pacem
Quæsiit: & Regno plus SALOMONIS
habet.

Supremis piæ defuncti

D. Cos. honoribus adj.

M. ERNESTUS König!

Gymn. Rect.

Beirübte

Berühte Sterblichen! wie werden eure Zeiten
Von Jahr zu Jahr verkürzt? wie können ihr bey
weiten.

So glücklich nicht mehr seyn/das ihr die Zeit erreicht/
Die eurer Väter Zeit und hohem Alter gleicht.
Vorhin hat man die Jahr zu hunderten gezehlet/
Izt aber wird sehr weit/ wie man es sieht/gefehlet.
Denn auch derselbe wird heut für gar alt geacht
Der seine Kummer-Jahr auff siebenzig gebracht.
Und wenn man endlich auch an siebenzig gekommen/
Hat schon den müden Leib erbärmlich eingenommen
So mancher harter Schmerz/so manches Ach und
Leid

Das er nichts scheint zu seyn als ein verrottes Kleid.
Schau dessen Beyspiel hie an dieser seelgen Leichen
Die muß auch vor der Zeit/ die izt benant/ verbleichen/
Darzu war alles auch mit lauter Weh umschrenkt
In dem so manche Pein den schwachen Leib gekränkt.
Wenn es mit einem Wunsch könt ausgerichtet werden/
Wär unser Wunsch allein/das man so bald zur Erden
Nicht solche Männer trüg/ als welche dieser Stadt
Zu Hauptern Gottes Huld selbst vorgesezet hat.
Ach aber! wenn man gleich sich lang hiemit ergetzet
So ist dem Menschen doch ein festes Ziel gesezet/
Welchs niemand/wers auch sey/ hier überschreiten
kan.
Hat man gleich lang gelebt/ muß man doch endlich
Ist

Ist demnach wol geschehn. Herr Hainz ist uns entnommen
Und ist zur ewigen Ruh, die er verlangt gekommen.

Die Stadt preist dessen Ruhm/ der er mit Raht und
That
Zu mancher schweren Zeit vielmahl geholffen hat.

M. Christoph. Hartknoch/
Gymn. Prof.

Dum sese tellus aperit, viresq; resumit,
Promat ut é gremio pignora grata suo:
Ecce Patrem Patriæ rictu deglutit aperto
Mors, tumulo clari condit & ossa VIRI.
Sed velut agricolæ nunc dant bona semina sulcis,
Ut repleant latis horrea vasta satis:
Arboreos resecat ramos, ut fructibus arbor
Luxuriet, Dominum latificetq; suum:
Haud aliter sapiens summi Moderator Olympi
Dispensat vitæ stamina nostra DEUS.
Vitales alii lucis nascuntur in auras,
Deliciæ matrum, deliciæq; patrum.
Increlescunt alii fortes florentibus annis,
Qui patriam servant, consilioq; juvent.
Ast alios Furia torvo spectacula Marti
Dant, alios pontus mergit & unda salis.
Mista senum ac Juvenum densantur funera passim,
Nullum sava caput, crede, tyranna fugit.

Linquen-

Linqvenda est tellus, domus, uxor, filius, aurum,
Seu Rex dives eris, sive colonus inops.
Vescimur hic quotquot jucundo munere terræ,
Omnes indomitæ vis rapit una necis.
Sic noster multâ CONSUL virtute coruscus,
Cui sapiens Nomen, Mens quoq; culta fuit,
Curia quem coluit, coluit Respublica, tanquam
Plenum consilii judiciiq; VIRUM,
Hic jacet, heu, sensûs expers, sepelitur in urna,
Mandatur terræ, vermibus esca datur.
Sed nihil hic atræ morti conceditur ultra
Nervos atq; cutem; Spiritus astra tenet.
Illius pietas, Virtus, prudentia, nomen,
Æternos vivent non moritura dies,
Idcirco lacrymas mœsti suspendite, Cives,
Luctibus & nimiis ponite quisq; modum.
Non periit vester, sed præiit iste Senator,
Pars ejus melior regnat in arce poli,
Lindershausen ubi, Lichtfus, Kronberger & unâ
Schulz regnant, patrii lumina clara Fori.

*Honoris & solatii ergo con-
dolens scribo.*

Wenceslaus Johannides,
Gymn. Thorun. P.P.

GDZ

Gott lob/Hr. Hainke hat das seinig überstanden/
Jetzt ist Er frey und loß von seinē Leibes Banden/
Die Krankheit / Schmerzen / Kreuz / ja alle seine
Noth/

Ist gänzlich abgethan / durch einen sanfften Tod.
Er wird in Ewigkeit mehr keine Schmerzen spühren/
Indem ein Edler Rath Ihn weiter wollen führen.

Hat Gott ihn selbst erkohren / weit höher ihn ge-
acht.

Er dienet für dem Stuhl des Lammes / Tag und
Nacht.

Dort wo die Eltesten den Rath des Höchsten kennen/
Wo aller Menschen Rath nur Thorheit ist zu nennen/

Da ist der seelige Herr Haink auch hingelangt/

Wo sein geehrtes Haupt mit einer Krone prangt.

Jetzt segnet Er zuletzt / sein Ehemahl / die Seinen/
Herrn Endam / Enkelin / sie sollen so nicht weinen /

Als ob es aus mit Ihm / drum hemmet eure Klag:

Ihr solt ihn wieder sehn an jenem grossen Tag:

Da werdet ihr in Wonn in stiller Ruh und Frieden
Beyammen ewig seyn / und bleiben ungeschieden.

Nun ist sein Schmerz und Leid in Freuden ganz ver-
fehrt/

Was offters er verlangt / ist ihm recht gewehrt.

Sein ehliches Gerücht sol ihm hier niemand fränken:

Das Rathhaus und die Stadt / die werden noch be-
denken

Wie

Wie unser Seeliger (ohn alle Heuchelen)
Zu algemeinem Nutz/das Seine truge bey
Nach aller Mügigkeit / doch wie die Welt gewohnet/
Wie andern vor geschehen / so ward er auch belohnet
Mit Undank ebenfals / wer oft das beste thut/
Verdienet wenig Dank / Er mein es noch so gut.
So ruhe Seeliger / von aller Müh und Sorgen/
Bis das anbrechen wird der frohe jüngste Morgen/
Da unser Heyland selbst / der grosse treue Hirt
Uns seine Schäfelein mit Nahmen ruffen wird.
Ey kömmt ihr fromme Knecht / zu meinen lieben Knech-
ten /
Dietweil ihr treu gewest / kömmt her zu meiner Rechten/
Geht zu den Freuden ein / die ewig euch bereit/
G D T T helff uns allen auch zu dieser Herrlig-
keit.

Die betrübte Leidtragende/
Frau Witwe/

Frau / und Jungfrauen Edelter
Herrn Eydam und Anverwandten

In etwas auffzurichten
geschrieben von

Michael Capzihn.

So hastu EdlerGeist nūmehr überwunden/
 Auf Arbeit / Müß' und Streit die rechte Ruh gefunden/
 Labst dich mit dem Triumph in Gottes Freuden. **Stadts**
 Ohn welche ja kein Christ sich was zu freuen hat.
 Man siehet aber hier / das alle deine Lieben
 (Ob es gleich wenig hilft) sich um den Riß betrüben/
 Nun rufft dir mancher nach / und mancher sagt / zu früh!
Herr kom / zeig ferner dich mit deiner weisen Müß'.
 Er sagt / gehabt Euch wol / ich leb' igt frey von Plagen/
 Ihr dürffet meinen Fall so schmerzglich nicht beklagen/
 Nun steh' ich / wo das Dach der hellen Sternen bligt/
 Treu' alles unter mich was dort die Welt besigt.
 Zum rechten Freuden Ort bin ich nunmehr gekommen/
 Izt bin ich aller Quaal und Ampts Last gang benommen/
 Um mich ist Christus selbst / der meine Seel anblickt/
 Sie auch mit Himmels Lust erfreuet und erquickt.

Zu letzter Ehren-Bezeugung wolmei-
nend aufgesetzt von

Georgio Lehmanno,
Gymm. Coll.

